

GIPFELSTÜRMER UND WERWÖLFE



Volles Haus „Botzi“ in Tschagguns.

Ob ich nicht auch auf das Hüttenwochenende vom 22.-24.10.2010 mitkommen wolle, war mit das erste, was man mich bei meinem Schnuppertag bei der Segelfliegergruppe Markdorf vor wenigen Wochen gefragt hat. Das hat mich sehr gefreut und gleichzeitig auch neugierig gemacht, was das denn für ein lockerer und auch Neumitgliedern gegenüber aufgeschlossener Verein sein mag – denn die Regel ist so ein Angebot sicher nicht.

Abgeholt wurde ich dann am Freitagnachmittag von Thorsten, Daniel und Phillip. Mit viel Glück konnten wir gerade noch dem Stau im Pfändertunnel ausweichen, der später leider mehrere Vereinsmitglieder aufgehalten hat. Auf der Hütte in Tschagguns wartete bereits Wolfgang, der damit beschäftigt war, anlässlich seines Geburtstags einen wunderbaren Braten im Holzkohleofen vorzubereiten. Den Braten gab es dann mit allerlei Salaten und anderen Beilagen, die von den Fliegerkameraden und ihren Partnerinnen beigesteuert wurden.

Nach dem Essen wurde dann zum gemütlichen Teil übergegangen und man hörte bei dem ein oder anderen Bier viel Interessantes über die Vorkommnisse der vergangenen Saison, über die „guten alten Zeiten“ oder auch über neuere Ereignisse, wie beispielsweise Wolfgangs Afrikareise. Noch später am Abend wurden dann die Spiele ausgepackt und es insbesondere die „Werwolf“ und „Mäxle“ Runden dauerten bis spät in die Nacht.

Während sich am Samstagmorgen nach dem Frühstück einige noch über eine geeignete Wanderroute berieten, waren andere doch eher am Fliegen interessiert und bestaunten Phillips Flugkünste mit seinem Modell „Marke Eigenbau“ – bis ein Querruder abbrach und das Flugzeug gerade noch notgelandet werden konnte.

Die für das Hüttenwochenende „typische“ Wanderung fand dann am Nachmittag bei ganz ordentlichem Wetter auf die Hora statt. Ebenso „typisch“ war es dann scheinbar auch – wie ich so herausgehört habe – dass der Großteil der Wanderer die „Abkürzung“ durch den Wald in Schnee und Matsch suchte, um am Ende doch wieder am Ausgangspunkt anzukommen.

Am Abend bereitete das geplante Raclette bezüglich der Stromversorgung ein paar Probleme, die jedoch bald behoben waren und nachdem sich jeder satt gegessen hatte, wurde zum Meinungsaustausch über neue Flugzeuganschaffungen geladen. Als sehr positiv empfand ich hierbei, dass in diese Diskussion nicht nur der Vorstand und die „alten Hasen“, sondern bewusst auch junge und neue Vereinsmitglieder einbezogen wurden. Auch das ist nicht überall selbstverständlich und zeugt in meinen Augen von einem gesunden Vereinsklima.

Nach einer kurzen Nacht hieß es am Sonntag nach dem Frühstück dann schon wieder Koffer packen, Hütte wieder in Ordnung bringen und leider auch wieder nach Hause fahren. Damit bleibt mir nur noch allen, die mit auf der Hütte waren, zu sagen:

Vielen Dank an alle für den tollen „Vereinseinstand“!

Robert Richter



Gipfelstürmer auf dem Weg zum Hora Gipfel.

MARKDORFER PILOTEN AUF DEM SEGELFLIEGERTAG IN ULM



Markdorfer Delegation in Ulm.

Der diesjährige deutsche Segelfliegertag 2010 fand in der Wiege der Fliegerei in Ulm statt. Wiege, weil sich nach Angaben des Ulmer Oberbürgermeisters Gönner im Jahr 2011 der Flugversuch von Ludwig Berlinger über die Donau zum 200sten mal jährt.

Diese naheliegende Gelegenheit, interessante Vorträgen rund um die Fliegerei zu hören, Aussteller von Ausrüstungen und Flugzeugzubehör zu kontaktieren und natürlich freundschaftlichen Kontakten mit anderen Piloten zu pflegen, ließen sich einige Markdorfer Piloten nicht entgehen.

Gemeinsam sind wir am Samstag 30.10.10 früh nach Ulm gefahren. Der Festvortrag von Matthias Dolderer über seinen Werdegang vom jugendlichen Segelflieger (Alleinflug bereits mit 14 Jahren) bis zum „Formel 1“, Red Bull Air Race Piloten zeigte tolle Eindrücke von diesem wohl weltweit bekanntesten Flugwettbewerb.

Die Siegerehrung der Welt –Europa – Deutschlandmeister in den verschiedenen Klassen machte eindrücklich klar wie gut die deutschen Piloten mit den von deutschen Herstellern gefertigten Flugzeugen weltweit sind.

Leider sind diese Wettbewerbserfolge nicht sehr gut in der Bevölkerung bekannt, dies war auch eine deutliche Ansage, dass hier viel Arbeit vor allen Segelfliegern und ihren Verbänden liegt.

Nach guten Gesprächen und lehrreichen Vorträgen traten die Markdorfer noch vor der geplanten Party die Heimfahrt an.

Helmut Westermann